

Wattenbek in der Zeitung vor hundert Jahren

(Auszüge aus den Jahrbüchern des Geschichtsvereins für das ehemalige Amt Bordesholm – zusammengestellt von Karin Theens)

Das Jahr 1911:

[019] **Bordesholm, 10. Februar:** „Bei der endgültigen Feststellung des Rindviehbestandes im Kreise Bordesholm wurden gezählt: 82 Ochsen, 85 Bullen, 2903 Kühe, 1285 Starke bzw. Jungvieh und 560 Kälber, insgesamt 4924 Stück.

In letzter Nacht wurde bei dem Hufner Joh. Hauschildt zu Hoffeld eingebrochen. Der Dieb hatte sich mittels Anbohren des Fensters Eingang ins

30 Haus verschafft, muß dann wohl verscheucht sein, da nur 2 Schlüssel und 6 Taschentücher fehlen. Auch das Vertikow war durch Anbohren beschädigt. Landmann Joh. Blöcker in **Wattenbek** verkaufte seinen Besitz, massives Wohnhaus, 5 Hektar Ländereien, lebendes und totes Inventar, an einen Hamburger Herrn für 17 000 M. Antritt 15 Febr.

Steinhauer Persiel, Bordesholm-Bhf., übernahm wieder sein früheres Hausgrundstück in **Wattenbek** für 8500 M. Dasselbe war von Persiel für 9500 M verkauft, worauf Käufer dasselbe wieder für 12 500 M verkaufte.

Bei Gelegenheit von Steinkohlenanfuhr nach der Meierei am Bordesholmer Bahnhof erzürnten sich mehrere **Wattenbeker** Knechte und setzten abends noch den Streit fort, wobei einer derselben so erheblich mit einem Messer in den Arm gestochen wurde, daß er sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.“ (KrB vom 10.02.1911)

[021] **Bordesholm, 12. Februar:** „Gestern abend erschreckte Feueralarm unseren Ort, der aber bald wieder verstummte. Es war in **Wattenbek** durch Explosion einer Lampe ein Stubenbrand verursacht, dem ein Bett sowie einige Möbel zum Opfer fielen, der aber von den Hausbewohnern selbst wieder gelöscht wurde, ohne daß die Feuerwehr in Tätigkeit zu treten brauchte.“ (HC vom 14.02.1911)

[028] **Bordesholm, 24. Februar:** „Grundsätze zur Regelung des Verkehrs und zur Verhinderung von Unglücksfällen.

3. Besondere Aufmerksamkeit hat jeder Pferdelenker und Fußgänger den Kraftfahrzeugen gegenüber zu beobachten. Bei der zunehmenden Verbreitung dieses Verkehrsmittels und bei der erhöhten Geschwindigkeit desselben muß jeder auf Wegen und Straßen Verkehrende, vorzugsweise aber die Pferdelenker, des schnellen Herannahens eines Automobils gewärtig sein. Es gilt, in erster Linie zu verhindern, daß Pferde beim Passieren eines Kraftfahrzeugs unruhig werden und erschrecken. Der Wagenlenker hat daher stets mit anstehenden Zügeln zu fahren, um seine Pferde jederzeit in der Gewalt zu behalten und ein unvermutetes Ausbiegen nach rechts oder links zu verhindern. Unter allen Umständen ist beim Herannahen eines Kraftfahrzeugs ein plötzliches gewaltsames Anziehen der Zügel zu vermeiden.

4. Der Kraftwagenführer endlich wird durch die genaue Befolgung der Vorschriften der Verordnung betreffend den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 3. Februar 1910 darauf Bedacht zu nehmen haben, daß seinerseits keine Unglücksfälle verursacht werden. Insbesondere hat er von der Hupe so frühzeitig Gebrauch zu machen, daß Personen und Fuhrwerke ausreichend Zeit zum Ausweichen haben. Beim Passieren ihm begegnender oder von ihm zu überholender Fuhrwerke hat er das Fahrtempo zu verkürzen und sobald er mit dem zu passierenden Fahrzeug in gleicher Höhe ist, keine Signale mehr mit der Hupe zu geben, sondern möglichst ruhig vorbeizufahren, da andernfalls Pferde leicht zum Scheuen gebracht werden können.“ (KrB vom 24.02.1911)

[034] **Bordesholm, 2. März:** „Unser See, welcher vor 2 Jahre nach Ansicht vieler Leute „dem Austrocknen verfallen sei, da der Kaiser-Wilhelm-Kanal ihm das Wasser nehme“, hat infolge der schweren Regengüsse der letzten Zeit einen Wasserstand, wie noch schwerlich ein Bewohner von Bordesholm dies erlebt haben dürfte. Nicht allein, daß sein Wasser fast bis an die Promenade reicht, sondern auch die Wiesen seiner Umgebung können das Wasser nicht absetzen und sind völlig überschwemmt. Hoffentlich tritt bald ein Umschwung zum Besseren ein.“ (KrB vom 03.03.1911)

[038] **Wattenbek, 9. März:** „Das Windmühlengewese in Wattenbek, wurde von der Sparkasse am Bordesholmer Bahnhof, welche dasselbe für die Schulden übernommen hatte, an einen Herrn aus Kiel verkauft. Als Kaufpreis werden 24 000 M. genannt. Zu dem Gewese gehören außer einer in gutem Zustande befindlichen Windmühle ein Wohnhaus und 14 Tonnen Acker- und Wiesenland, jedoch kein Inventar. Der Antritt soll baldigst erfolgen. Nachdem die Mühle nun seit ca. 2 Jahre still gelegen hat, wird dieselbe wohl demnächst wieder in Betrieb gesetzt werden. – Privatier Blöcker in Wattenbek kaufte von Schuhmachermeister Ladehof in Brügge die zur früheren Dooseschen Hufenstelle gehörende Altenteilskatte für 3700 M.“ (HC vom 11.03.1911)

[045] **Wattenbek, 24. März:** „Bei der Ergänzungswahl zur Gemeindevertretung wurde in der 3. Kl. einstimmig wiedergewählt Zimmermann Hartz Bordesholm-Bahnhof, in der 1. und 2. Kl. die Hufner Wilh. Wulff und Joh. Gabriel in Wattenbek.“ (KNN vom 25.03.1911)

[051] **Bordesholm, 13. April:** „Am Sonntag Palmarum wurden in der Bordesholmer Kirche durch Herrn Pastor Giese 29 Knaben und 39 Mädchen konfirmiert.

Hufner Gabriel in **Wattenbek** verkaufte seinen Besitz an Rottgardt in Schackendorf (Kr. Segeberg) für 63 750 M.

Beim Einwohner H. in Großflintbek erblicke ein Küken mit 4 Beinen, 4 Flügeln und zwei zusammengewachsenen Rumpfteilen das Licht der Welt. Am hellen Mittag wurde dem Lehrer Arp in Großflintbek ein Anzug und eine Hose aus seiner Wohnung gestohlen. Amelow zu Voorde pachtete die Fischerei der Obereider für 305 Mark.“ (KrB vom 14.04.1911)

[053] **Bordesholm, 20. April:** „Sonabend nachmittag entstand im fiskalischen Tannengehölz bei **Wattenbek** Feuer. Die jungen Tannenpflanzungen auf einer mehrere Tonnen großen Fläche wurden beschädigt. Die **Wattenbeker** Feuerwehr konnte den Brand ohne Unterstützung anderer Wehren löschen.“ (KrB vom 21.04.1911)

[060] **Bordesholm, 11. Mai:** „Die Gemeindevertretung beschloß, daß bestimmte Gebietsteile des Gemeindebezirks nur landhausmäßig bebaut werden dürfen. Es sollen geeignete Maßregeln ergriffen werden zwecks Abtrennung Hoffelds vom Schulverband Bordesholm.

Der Voranschlag des Gesamtarmenverbandes Bordesholm wurde für 1911 auf 5900 M festgestellt. An Armensteuer sollen 8 % erhoben werden. Gestohlen wurden bei Hufner Rottgart in **Wattenbek** aus der Speisekammer 7 große und mehrere kleinere Mettwürste und dem Knecht aus der Kammer die Sonntagshose mit 2,50 M.

Beim Höker Andres in Fiefharrie wurde ein Einbruch ausgeführt. Dem Diebe fielen Waren aller Art in die Hände.“ (KrB vom 12.05.1911)

[069] **Bordesholm, 8. Juni:** „Der Pfingstverkehr in unserem Ort war an beiden Festtagen bei dem herrlichen Wetter ein außerordentlich starker. Es ist aber auch für jeden Naturfreund ein Hochgenuß, ein paar Stunden in unserem Ort und seiner herrlichen Umgebung zu verweilen.

Im benachbarten **Wattenbek** brach heute vormittag gegen 10 Uhr Feuer beim Tischler Leih aus. Das Wohnhaus wurde vollständig eingeäschert. Durch den zur Zeit herrschenden starken Wind begünstigt, sprang das Feuer auf das benachbarte Wohnhaus und die im Bau befindliche Scheune des Musikers Harms über, beide Gebäude brannten vollständig nieder. Hierbei

verbrannten auch 5 Schweine mit. Die Feuerwehren der Nachbarorte waren alle anwesend, doch konnten sie wegen Wassermangel und wegen des heftigen Windes nicht in Tätigkeit treten. Über die Ursache des Feuers ist nichts bekannt.“ (KrB vom 09.06.1911)

[078] **Bordesholm, 22. Juni:** „Am Sonnabend in aller Frühe war in Bordesholm alle Welt auf den Beinen, und es herrschte bei allen freudige Erregung. Galt es doch, die Teilnehmer am Rundflug von Hamburg nach Kiel zu sehen. Gegen 4 ¾ Uhr wurden die ersten Flieger gesichtet; in majestätischer Bewegung, großen Vögeln gleich, bewegten sich die hübschen Ein- und Doppeldecker durch die Lüfte dem Ziele, der Stadt Kiel, zu. ...

In Molfsee fuhr ein Automobil bei Verfolgung der Flieger am Sonnabend gegen einen Baum. Der eine Insasse brach beide Beine, der zweite kam unverletzt davon. Am Schulensee scheuten die Pferde eines Landmanns vor einem Automobil und der Eigentümer wurde aus dem Wagen geschleudert und schwer verletzt.“ (KrB vom 23.06.1911)

[081] **Bordesholm, 27. Juni:** „Sämtliche hier beschäftigten Maurer und Zimmerleute sind im Streik begriffen und haben alle unverheirateten Leute den Ort verlassen. Die Forderung der Arbeiter ist pro Stunde 59 Pf. statt der bisher erhaltenen 58 Pf. Es ist wohl das erstemal, daß unser kleiner Ort eine derartige Bewegung sieht, da bisher alle Differenzen auf gütlichem Wege erledigt wurden zum Besten sämtlicher Beteiligten. Gerade zur Zeit sind alle Unternehmer sehr beschäftigt.“ (HC vom 28.06.1911)

[123] **Volkszählung am 1. Dezember 1910:** Hauptübersicht des endgültigen Ergebnisses Regierungs-Bezirk Schleswig. Kreis Bordesholm (Auszug aus KrB vom 13.10.1911)

Landgemeinde	Wohnhäuser	Ortsanwesende Personen
Bissee	37	218
Blumenthal	58	296
Bönnhusen	35	244
Bordesholm	262	1523
Brügge	82	499
Dätgen	53	270
Einfeld	104	729
Fiefharrie	22	131
Grevenkrug	27	130
Großbuchwald	55	341
Großflintbek	87	669
Großharrie	64	342
Hoffeld	36	199
Kleinflintbek	45	266
Loop	35	203
Mielkendorf	33	164
Molfsee	55	375
Mühbrook	54	255
Negenharrie	35	207
Reesdorf	20	115
Schmalstede	30	165
Schönbek	41	210
Schönhorst	39	190
Sören	21	125
Techelsdorf	25	153
Voorde	73	324
Wattenbek	66	338